

Einladung

Brigitte Lehmann

Frauen in der Vereinigung sozialistischer Schriftsteller

22. Jänner 1933 – 12. Februar 1934 | Herbert Exenberger-Archiv

Dienstag, 24. Juni 2014, 18:30 Uhr

Institut für Wissenschaft und Kunst

Berggasse 17 | 1090 Wien

biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Die „Vereinigung sozialistischer Schriftsteller“ hatte mehr als 50 Mitglieder, darunter eine ganze Reihe von Schriftstellerinnen, die – sicherlich zu Unrecht – in Vergessenheit geraten sind.

In den 1980er Jahren begann Herbert Exenberger (1943 – 2008) mit den Recherchen zu seiner Sammlung, mit denen er über Jahrzehnte sein Ziel verfolgt hat, die Tätigkeit der Vereinigung zu dokumentieren und Daten, Fakten und Unterlagen zu den Biographien der Mitglieder der Vereinigung zusammenzutragen und ihre Werke zu sammeln.

Von den Sammlungen, die Exenberger zu den einzelnen SchriftstellerInnen angelegt hat, sollen zur Veranschaulichung des Archivs drei Persönlichkeiten der weiblichen Exilgeschichte herausgegriffen werden:

- Lili Körber (25. 2. 1897 Moskau – 11. 10. 1982 New York)
- Gerda Morberger, (geb. 2. 5. 1910 Reichenau / Exil in GB)
- Klara Blum (27. 11. 1904 Czernowitz, Bukowina – 4. 5. 1971 Guangzhou, China).

Brigitte Lehmann: Sozialwissenschaftlerin, Lehraufträge an der Universität Wien, Zeitschriftenredakteurin, freischaffende wissenschaftliche Tätigkeit und Publizistin.

Veröffentlichungen u.a.: Dokumentationen des VGA: „Maria Emhart. Briefe aus dem Gefängnis. Korrespondenz mit Rosa Jochmann 1935 – 1936“ (2001), „Rosa Jochmann. Eine außergewöhnliche Frau. 1901 – 1994. Briefe/Fotos/Dokumente“ (2008), „Illegale Flugschriften im Ständestaat 1934 – 1938“ (2002), „Flugschriften einer Diktatur. Politpropaganda im Ständestaat 1934 – 1938“ (2004), „Marianne und Oscar Pollak. Die Geschichte zweier Leben“ (2006). Weitere Publikationen u.a.: „Dass die Frau zur Frau erzogen wird. Frauenpolitik im Ständestaat“ (Hg., 2008), gem. mit Doron Rabinovici u. Sibylle Summer (Hg.): „Von der Kunst der Nestbeschmutzung. Dokumente gegen Ressentiment und Rassismus“ (2009), gem. mit Sibylle Summer (Hg.): „Weiblicher Eigensinn und Gesellschaftspolitik“ (2013), gem. mit Alexander Emanuely (Hg.): „Karl Ausch: Als die Banken fielen. Zur Soziologie der politischen Korruption“ (2013).
 Käthe Leichter Preis 2007.

Arbeitskreis

Das Exil von Frauen – historische Perspektive und Gegenwart

Konzept und Organisation: frauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) und biografiA – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK)

Im Arbeitskreis, der sich als Fortsetzung und Intensivierung bisheriger Tagungen und Seminare zum Thema „Frauen im Exil“ versteht, wird nun neuerlich die Frage nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert.

